

# Geschäftsführer wegen Millionenbetrugs verhaftet

ZÜRICH. Der Fricktaler Anlagen-Vermittler ASE Investment wurde wegen Betrugs geschlossen. Opfer Fritz Z. hofft auf Wiedergutmachung.

Showdown im Fricktal: Die Aargauer Staatsanwaltschaft und die Aufsichtsbehörde Finma haben den Anlagen-Vermittler ASE Investment AG in Frick geschlossen. Der Geschäftsführer Martin S.\* wurde am letzten Wochenende verhaftet und sitzt in U-Haft. Es bestehe Kollusionsgefahr und,

da S. in Thailand lebt, auch Fluchtgefahr. Grund für die Behördenaktion: ASE soll über 500 Anleger mit fiktiven Fremdwährungstransaktionen betrogen haben. Die Deliktsumme beträgt mehrere Dutzend Millionen Franken. Gelockt wurden die Anleger vor allem mit einem Fremdwährungspoolfolio, das angeblich jährlich über 20% Rendite gebracht haben soll.

«Wir ermitteln wegen Urkundenfälschung, Betrugs und weiterer Vermögensdelikte», bestätigt Elisabeth Strelbel, Sprecherin der Aargauer Staatsanwalt-

schaft. Die Finma ist von der Basler Kantonalbank, die als Depotbank für die ASE-Kunden diente, auf die Unregelmässigkeiten aufmerksam gemacht worden: Kunden hatten von der ASE offenbar unvollständige oder gefälschte Bankauszüge erhalten, die ihnen Gewinne vorgaukelten, obwohl ihre Konten Verluste auswiesen. Die Finma hat inzwischen den beiden Geschäftsführern die Unterschriftenberechtigung entzogen und die



Martin S.

Berner Treuhandfirma Transliq als Untersuchungsbeauftragte eingesetzt. Geschädigte haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. «Wir hoffen, so doch noch etwas

von unserem Geld zurückzuverhalten», sagt Fritz Z.\* zu 20 Minuten, der rund 400 000 Franken bei ASE verloren hat. Für die Beschuldigten gilt die Unschuldsvermutung.

FREDY HÄMMERLI

\*Namen der Redaktion bekannt

## 36 wichtige EU-Banken gefährdet

FRANKFURT. Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) hat sich gestern für eine Auffanglösung für Banken auf europäischer Ebene ausgesprochen. Sein Stellvertreter Vitor Constancio erläu-

terte, es gebe allein 36 grosse systemrelevante Banken, für die vorsorglich ein Auffangfonds gebildet werden sollte. «Das ist der einzige Weg, wie die verzwickte Frage der Lastenverteilung in der Krise ge-

löst werden kann.»

EZB-Direktoriumsmitglied Jörg Asmussen sagte der «Süddeutschen Zeitung», aus seiner Sicht müsse darüber diskutiert werden, ob Ländern bei der Abwicklung solcher Banken

geholfen werden kann, die keine Zukunftschance mehr haben. Dazu sei in der Europäischen Union, zumindest aber in den 17 Ländern der Euro-Zone, ein Fonds zur Bankenrestrukturierung sinnvoll. SDA

## IWC eröffnet Flagship Boutique im Big Apple



NEW YORK. Ein Meilenstein in der Geschichte des Schaffhauser Luxusuhrenherstellers IWC: Er feierte am Mittwoch in New York die Eröffnung seiner ersten Flagship Boutique in den USA – mit über 300

Quadratmetern die grösste weltweit. Die Eröffnung stehe für die Rückkehr zum amerikanischen Erbe, so CEO Georges Kern. Firmengründer Florentine Ariosto Jones stammte aus den USA. FOTO: GETTY

ANZEIGE

MITMACHEN UND GEWINNEN BEIM LAST MINUTE CALL.  
Nix wie weg.



### LUST AUF EINE STÄDTEREISE NACH WAHL?

Mit Radio Energy & L'TUR Last Minute gewinnen und 3 Tage später in Ferien fliegen.

L'TUR 3x in Zürich: Löwenplatz 43 · Flughafen · Shopville

20 Sekunden

### Weniger Implantate

BASEL. Der Zahnimplantat-Hersteller Straumann hat im ersten Quartal 185,1 Millionen Franken Umsatz erzielt, was im Vorjahresvergleich einer Abnahme um 1,8 Prozent entspricht. Während in Europa weniger abgesetzt wurde, stieg der Umsatz in Nordamerika und in den Schwellenländern.

### In der Gewinnzone

FRANKFURT. Die Deutsche Bank hat im ersten Quartal 2012 trotz Sonderbelastungen und Rechtsstreitigkeiten 1,4 Milliarden Euro verdient. Vor Steuern verdiente das Finanzinstitut knapp 1,9 Milliarden Euro, nachdem es im vierten Quartal des vergangenen Jahres noch in die roten Zahlen gerutscht war.

### Gefährdete Kredite

MADRID. Die spanische Grossbank Santander musste im ersten Quartal 2012 einen Gewinnrückgang von fast einem Viertel auf 1,6 Milliarden Euro hinnehmen. Die Bank spürt die miserable Wirtschaftslage in Spanien. Diese wirkt sich auf die vergebenen Kredite aus, die von Privatpersonen nicht mehr bedient werden können.

### Hilfe aus China

WARSCHAU. China will seinen Handel mit den süd- und ost-europäischen Ländern mit Milliardensummen ankurbeln. Ministerpräsident Wen Jiabao kündigte eine Kreditlinie von zehn Mia. Dollar und einen 500 Millionen Dollar schweren Investmentfonds an.

## Gewinnrückgang bei Geberit

ZÜRICH. Der Sanitärtechnikkonzern Geberit erlitt im ersten Quartal 2012 einen Rückschlag. Der Gewinn schrumpfte um 8 Prozent auf 111,7 Mio. Franken. Geberit macht negative Fremdwährungseffekte verantwortlich. Das Betriebsergebnis fiel mit 130,5 Mio. Franken 5,6 Prozent höher als in der Vorjahresperiode aus. Leicht ausbauen konnte Geberit auch den Umsatz mit einem Plus von 1 Prozent auf 568,9 Mio. Franken.

